

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Pieșnei 2.
Bernsprecher: 16-89. Postfach-Num. 87.118.

Folge 9. 28. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 21. Jänner 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Beim Luftangriff auf Rangoon

Tokio. (DNB) Gestern wurde Rangoon die Hauptstadt von Burma zum zehntenmal von japanischen Fliegern angegriffen. Im Verlauf dieser Angriffe verloren die Briten hier 75 Flugzeuge, so daß die japanische Luftwaffe auch in diesem Raum über die absolute Luftüberlegenheit verfügt.

Neues Militärabkommen der Dreiermächte

Berlin. (DNB) Gestern wurde in der Reichshauptstadt zwischen Deutschland, Italien und Japan ein neues Militärabkommen über die gemeinsame Kriegsführung gegen die Feinde der Achsenmächte unterzeichnet. Das Abkommen trägt die Unterschrift des Oberbefehlshabers der deutschen Wehrmacht und die der italienischen und japanischen Bevollmächtigten.

Finnland gewann mehr als sein Eisenbahnetz zurück

Helsinki. Im Moskauer Friedensvertrag 1940 mußte Finnland 1000 Kilometer seines Eisenbahnnetzes u. 11 Prozent seines Wagenparks, sowie 9 Prozent seiner Lokomotiven an die Sowjets abtreten. Jetzt sind nicht nur diese zurückgewonnen, sondern noch 500 Kilometer Eisenbahnstrecke dazu.

Franco geht nicht nach Frankreich

Wich. (R) Laut Bericht der „Savas-Agentur“ wird aus maßgebenden Quellen mitgeteilt, daß General Franco nicht nach Frankreich reist. Wie vorher verlautete sollte Franco nach Wich fahren um mit der französischen Regierung über Mittelmeerfragen zu verhandeln.

Churchill berichtet über die Ergebnisse in USA

Stockholm. (R) Nach der Rückkehr Churchills aus den USA, wurde wie das britische Informationsbüro berichtet, eine Sitzung des britischen Kabinetts abgehalten. In dieser berichtete Churchill, daß von Roosevelt ihm ein allgemeiner Kriegsplan für die Alliierten ausgearbeitet worden sei.

Italienischer Außenminister Graf Ciano hat Budapest verlassen

Budapest. (R) Wie das DNB berichtet, hat der italienische Außenminister Graf Ciano, der mehrere Tage in Budapest weilte, gestern die Stadt verlassen. Bei seiner Abfahrt hatten sich auf dem Bahnhof die Vertreter der verbündeten und befreundeten Mächte sowie eine große Zahl ungarischer Persönlichkeiten eingefunden.

Türkischer Wirtschaftsvertrag mit Italien

Rom. (DNB) Gegenwärtig sind in Ankara türkisch-italienische Wirtschaftsverhandlungen im Gange. Diese sind schon so weit gediehen, daß die ersten türkischen Warenlieferungen nach Italien bereits abgegangen sind.

Energischer spanischer Protest in London gegen Ueberfall auf die Insel Fernando-Poo

Madrid. (DNB) Die spanische Regierung ließ durch ihren Londoner Botschafter

bei der britischen Regierung gegen die Verletzung spanischer Hoheitsgebiete energischen Protest einlegen.

Eine Abschrift dieser Protestnote wurde auch dem britischen Botschafter in Madrid, Sir Samuel Hoare überreicht.

Dieser Protest ist die Folge des Ueberfalls eines degaullistischen Zerstörers auf 3 deutsche im Hafen

der spanischen Insel Fernando-Poo ankernden Handelsschiffe,

die von den Degaullisten gekapert wurden. Die meisten Offiziere und Besatzungsmitglieder befanden sich auf Land,

die auf den Schiffen Gebliebenen aber wurden durch die Degaullisten erschossen.

Die spanische Presse behandelt diesen unerhörten Vandalentum mit größter Empörung. Das Blatt „Madrid“ bezeichnet den Ueberfall als ein

unverschämtes Attentat auf das unabhängige und außerhalb des Krieges stehende Spanien.

Obwohl Spanien sich offen zur Freundschaft der Achsenmächte bekennt und dennoch nicht in den Krieg eingetreten ist, schreibt das Blatt,

scheinen nun die Plutokraten es in den Krieg hineinzwingen zu wollen.

Empört schreibt auch „Alcazar“ über den Ueberfall und bezeichnet ihn als ein Attentat gegen die Ehre Spaniens.

Reitel erwidert Besuch in Budapest

Berlin. (DNB) Der Generalstabschef der deutschen Wehrmacht, Wilhelm von Reitel, begab sich gestern zwecks Erwidierung des Besuches des ungarischen Kommandanten

nisters nach Budapest, wo er am heutigen Dienstag eintreffen wird.

Sein Besuch erstreckt sich auf mehrere Tage.

Führer-Lagebefehl stellt fest

Generalfeldmarschall von Reichenau war der Fackelträger eines neuen Zeitalters

Berlin. (DNB) Anlässlich des Ablebens des Generalfeldmarschalls von Reichenau erließ der Führer und Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht einen Lagebefehl. In diesem wird der verstorbene Feldmarschall als der Fackelträger eines neuen Zeitalters gewürdigt, der der deutschen Wehrmacht zu neuem Glanze verholfen hat.

Er war in der Kriegsgeschichte der erste Befehlshaber einer Panzerarmee, die er in Polen zu ihrem ersten Siege geführt hatte.

Der Lagebefehl schließt mit der Versicherung, daß das Andenken von Reichenau im Herzen der deutschen Wehrmacht und des deutschen Volkes ewig leben werde.

An der Ostfront:

Erfolgreiche deutsche Gegenangriffe

Berlin. Aus dem Führer-Hauptquartier, den 18. Jänner. Das DNB gibt bekannt:

Auf der Krim wurden erneute Angriffe des Feindes vor Sewastopol unter hohen Verlusten für den Gegner abgeschlagen.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wiesen die deutschen Truppen im Verlaufe der weiterhin anhaltenden schweren Kämpfe zahlreiche Angriffe des Feindes ab.

An mehreren Stellen wurden erfolgreiche Gegenangriffe geführt.

Im Rahmen dieser Kämpfe kam es zu starkem Einsatz deutscher Kampf- und Jagdfliegerverbände. Sie vernichteten in kleinen Trossen

griffen, hunderte von Fahrzeugen und anderen Transportmitteln, sowie zahlreiche schwere Waffen und anderes Kampfgerät des Gegners. Bei Luftangriffen auf Eisenbahnanlagen wurden mehrere beladene Transportzüge der Sowjets beschädigt.

Bei einem Angriff einer deutschen Panzerdivision im mittleren Frontabschnitt

wurde der Feind unter Zurücklassung von 450 Toten geworfen. Ein Verband der Waffen II Sprengte bei Stoßtruppunternehmungen vor Seningrad 15 Bunker und Kampfstände, erbeutete zahlreiche Waffen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu.

Britisches U-Boot „Perseus“ verloren

Amsterdam. (DNB) Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das U-Boot „Perseus“ seit längerem kein Lebenszeichen von sich gab. Es müsse daher mit seinem Verlust gerechnet werden.

Britische Bombenwürfe auf Dänemark und Holland

Kopenhagen. (DNB) Gestern wurden englische Bombenwürfe, diesmal auf süddänisches Gebiet wiederholt. Es entstanden nur geringere Schäden. In Holland aber wurden durch englische Bombenwürfe einige Häuser zerstört, andere beschädigt und 6 Personen getötet.

Abdankung Crapps' angenommen

Stockholm. (DNB) Die Abdankung des britischen Botschafters in Moskau, Sir Stafford Crapps, wurde angenommen, so daß er nach seiner 6-monatigen Tätigkeit demnächst nach London zurückkehrt. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Botschafter in Eschungking ernannt.

Verhaftung von Deutschen in Argentinien

Buenos Aires. (DNB) Gestern wurden in Argentinien die Führer des Deutschen Wohlfahrtsvereins u. anderer deutschen Vereine in Argentinien verhaftet. Auch sie werden, wie die im August des Vorjahres verhafteten 14 Deutsche der Unterschlagung von Vereinsgeldern beschuldigt, die dann als unschuldig freigelassen werden mußten.

Steigende Unzufriedenheit mit der britischen Kriegsführung

Melbourne. (DNB) Die Unzufriedenheit mit der britischen Kriegsführung wird in Australien und holländisch-Indien immer lauter. Die australische Presse schreibt über ungenügende Vorbereitungen und die holländisch-indische tadelt es, daß London von der Nachkriegszeit spreche, wiewohl es nicht wisse, wie es den Krieg gewinnen könnte.

Kürze Nachrichten

In der Türkei wurde auf die Dauer des Krieges die dreijährige Dienstzeit eingeführt.

Im Kastell „Somberg“ schenkte Herzogin Steana einem Mädchen das Leben. Herzogin und Prinzessin befinden sich wohl.

Das Temeschburger Wirtschaftsamt hat den Väclern gestattet, dem zur Broterzeugung bestimmten Einzelweizen 10 Prozent Kartoffeln beizumischen.

In der Türkei wurde die Todesstrafe für Unterschlagung öffentlicher Gelder eingeführt.

Die Mitglieder der japanischen Botschaft in Ägypten wurden auf englischen Befehl von der ägyptischen Polizei unter Aufsicht gestellt.

Für Führer, Volk und Vaterland fiel im Kampf gegen den Bolschewismus bei einem Waldgefecht in Slemkino Schütze Nikolaus Dornstauber aus Gier, im Alter von 19 Jahren.

Im Laufe des Monats Jänner werden in Wien Verhandlungen über die Rumänien und Deutschland betreffenden Industriefragen stattfinden. (Argus)

USA-Marineminister Knor bezeichnete in einer Pressekonferenz die deutsche Wehrmacht als die beste der Welt. (R)

Der weltberühmte schwedische Polarforscher Ewen Hedin erklärte der Presse, der europäische Krieg sei zu Gunsten der Achse bereits entschieden. (DNB)

Der diesjährige Winter in Finnland ist so streng, wie seit 40 Jahren keiner war. (R)

Unser Kriegsministerium blockierte mit sofortiger Wirkung die aus der Türkei und Ägypten eingeführte Baumwolle. (M. D.)

Laut Bericht rumänischer Agraringenieure beträgt das Ausmaß der Vorkriegsproduktion 5 Millionen Hektar. (Argus)

Der erste Staatshaushalt Kroatiens beziffert sich auf 12 Milliarden 890.000 Kuna, wovon 2 Milliarden 874.000 für die Armee verwendet werden.

In Zebel wurde der aus Großschemlar stammende 20-jährige Lagedieb Peter Mircea verhaftet und wegen verschiedenen Diebstählen der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Laut Aussage von bolschewistischen Gefangenen wurden die Rekruten, mit denen das Regiment erst vor 15 Tagen aufgefüllt wurde in Zivilkleidern und Jagdgewehren an die Front geschickt.

180 nach Belgrad vor den Bolschewisten geflüchtete russische Briefstempel eruchten die deutschen Behörden nach Rußland zurückkehren und sich wieder betätigen zu dürfen. (DNB)

Seit Kriegsausbruch bis zum 10. Jänner versenkten oder erbeuteten die Japaner 109 feindliche Handelsschiffe mit 362.000 BRT, der eigene Verlust aber beträgt 10 Schiffe mit 66.800 BRT. (DNB)

In Blumenthal fand am Samstag, den 10. Jänner im Schmierischen Gasthaus ein Dirschenball statt, der sehr gut gelungen ist. Nachdem es sich ausschließlich zur um Großbüchsen handelte, waren 32 Paare, die sich unter den Klängen der Rumänischen Kapelle bis zum Morgen grauen unterhalten.

Großer Erfolg der japanischen Stukas

Rort. (St.) In den bisherigen Kämpfen, besonders auf der Halbinsel Malaita, haben die japanischen Sturzkampfflieger große Erfolge erzielt. In geschicktem Zusammenarbeiten mit der japanischen Infanterie, gelang es ihnen jeden Widerstand der Briten binnen kurzem zu zerbrechen, so daß diese gezwungen waren ihre Stellungen, bereits kurzem Bombardement der stürmenden japanischen Infanterie zu überlassen.

Der ruhmreiche Felsherr wurde 1884 in Karlsruhe geboren. In 1931 wurde er der Kommandant der ostpreussischen Streitkräfte und in 1934 zum Generalobersten befördert. Am 1. Oktober 1939 wurde ihm das Ritterkreuz zum EK verliehen.

Britischer Zerstörer wurde vernichtet

Berlin. (DNB) In Nordafrika hat die von allen Verbindungen abgeschnittene schwache Besatzung der Raum von Sollum, nachdem sie in wochenlangem heldenhaften Widerstand ihre Munition und Verpflegungsvorräte aufgebraucht hatte, die Uebergabe angeboten.

Nachschubkolonnen auf der Küstenstraße.

Deutsche U-Boote vernichteten ostwärts von Sollum einen englischen Zerstörer und erzielten drei Treffer auf einem Geleitzug im Seegebiet von Tobruk.

Die Luftwaffe führte erfolgreiche Angriffe gegen britische Marsch- und

das Sinken der Schiffe konnte nicht beobachtet werden.

Der Führer läßt sich beim Staatsbegräbnis Generalfeldmarshalls Reichenau vertreten

Berlin. (DNB) Der Führer ordnete für den Generalfeldmarschall von Reichenau, der einen Schlaganfall erlitten hatte und diesem auf seiner Heimfahrt erlegen ist, ein Staatsbegräbnis an, bei welchem er durch Reichsmarschall Göring und Generalfeldmarschall Rundstedt vertreten sein

wird. Der ruhmreiche Felsherr wurde 1884 in Karlsruhe geboren. In 1931 wurde er der Kommandant der ostpreussischen Streitkräfte und in 1934 zum Generalobersten befördert. Am 1. Oktober 1939 wurde ihm das Ritterkreuz zum EK verliehen.

Marschall Tschang-Kai-Schek friedensbereit?

Schanghai. (DNB) Wie aus vertrauenswürdigem Kreise verlautet, wäre Marschall Tschang Kai Schek in seiner Erbitterung darüber, daß die USA und England ihn im Stiche lassen, geneigt, mit Japan

eine Vereinbarung zu treffen. Aus Tokio wird dazu gemeldet, falls der Marschall sich in die durch Japan zu schaffende Neuordnung einschalten würde, wäre Japan zu einer Vereinbarung bereit.

Die USA fordern von Rußland Wladimostok als Stützpunkt

Newyork. (DNB) Die USA ließen durch ihren Geschäftsträger die Sowjetregierung auffordern, ihnen Wladimostok als See- und Luftstützpunkt zu überlassen. Dieser Stützpunkt soll den USA gegen Japan dienen.

Chile meint: Súdamarita soll sich in keinen Krieg einmischen

Chile meint:

Súdamarita soll sich in keinen Krieg einmischen

Rio de Janeiro. (DNB) Wie der Professor von Chile in einer Unterredung durchblicken ließ, ist Chile geneigt, sich der Auffassung von Argentinien, laut welcher Südamerika

außerhalb des Krieges bleiben soll, anzuschließen.

Ansonsten beantragte Chile an der amerikanischen Küste das Wachboot-System einzuführen.

Die Japaner erreichten die äußeren Verteidigungslinien Singapurs

Tokio. (DNB) Das japanische Hauptquartier gab in den gestrigen Mittagsstunden (nach unserer Zeit) bekannt, daß die japanischen Truppen die äußeren Verteidigungslinien von Singapur erreicht haben.

Selbst der Londoner Rundfunk gibt zu, daß die Japaner diese Linien „in einigen Tagen“ erreichen könnten. Die japanischen Truppen sind jedoch schneller als der Londoner Nachrichtendienst.

Erfolgloser Angriff auf deutschen Geleitzug

Berlin. (DNB) Im Glämeer wurde durch die deutsche U-Bootwaffe ein feindliches U-Boot versenkt.

größerer Geleitzug angegriffen und gesprengt. Mehrere Schiffe wurden schwer beschädigt.

Im Atlantik versenkten deutsche U-Boote

Anderer Kampfflugzeuge belegten Häfen an der englischen Südwestküste mit Bomben mittleren und schweren Kalibers.

4 feindliche Schiffe mit zusammen 21.000 BRT außerdem wurde ein großer Transporter durch 2 Torpedotreffer schwer beschädigt.

Britische Uedermasserstreitkräfte griffen im Kanal einen deutschen Geleitzug erfolglos an. In den Kampf griff auch unsere Küstenabwehr ein. Ein englisches Schnellboot sank brennend.

Bei bewaffneter Luftangriff über der Nordsee wurde in der letzten Nacht vor der englischen Ostküste ein

FORUM

Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20 10

Heute der aufregendste Film der Saison

„Schwazze Feitag“

Außer Programm das neueste 536-er UFA-Journal.

Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.

Trauung

Frl. Jubith Bohn, Tochter des vor Monaten verstorbenen Arab-Paullischer Volksgenossen Karl Bohn und Josef Sugar haben den Bund der Ehe geschlossen.

Kalifornien in Kriegsieber

Stockholm. (DNB) Aus Los Angeles wird gemeldet, daß Kalifornien in Kriegsieber lebe. Demontierten Fenstern über die Brücken fahren. Da mehrere Autosler dies nicht einhielten, wurde auf ihre Wagen geschossen.

Sitzung des Rates der japanischen Älten

Tokio. (DNB). Ministerpräsident Tojo hatte gestern den Rat der alten Staatsmännern einberufen, dessen Mitglieder die gewissenhaftesten ihnen über die Kriegslage. Seit 1923, nach dem großen Erdbeben in Japan, war der Rat gestern zum erstenmal einberufen.

Keine päpstliche Botschaft an die Rio de Janeiroer Konferenz

Batikanstadt. (DNB) Im Ausland hat sich die Nachricht über eine Botschaft des Papstes an die Rio de Janeiroer Konferenz verbreitet. Im Vatikan wurde dazu erklärt, der Papst habe weder eine solche Botschaft noch gedenke er es zu tun.

Kommunistische Banden auf dem Balkan werden ausgerottet

Agram. (DNB) In Südostkroatien Montenegro und in einzelnen Teilen Serbiens finden noch immer kommunistische Unruhen statt, die durch gewesene serbische Generalsstabsoffiziere geschürt werden. In der kroatischen Hauptstadt ist man der Ueberzeugung, daß im Frühjahr diese Banden bis auf den letzten Mann ausgerottet werden.

Namen rückverdeutsch

Das Amtsblatt von Donnerstag veröffentlicht einige Entscheidungen des Justizministeriums, laut welchen Wittstellern die Abänderung ihrer ungarischen Familiennamen in deutsche bewilligt wurde, wie beispielsweise: Kementy in Scheib, Kovacs in Schmidt, Farkas in Wolf, Boros in Preuß, Berenji in Billes, usw.

Die thailändisch-indochinesische Grenzziehungskommission wieder an der Arbeit

Tokio. (DNB) Die Grenzziehungsarbeiten zwischen Thailand u. Französisch-Indochina waren seit dem Kriegesbruch in Ostasien unterbrochen. Gestern wurde sie nun durch die aus japanischen, thailändischen und indochinesischen Vertretern bestehende Kommission wieder aufgenommen.

Sowjet-„Frauenspätrupp“ an der Front

Selmski. (R) Laut Bericht des finnischen Hauptquartiers, fanden in letzter Zeit keine größeren Kampfhandlungen statt. Die Sowjets beschränken sich auf Einheitsübungen. In solchen Unternehmen werden ihrerseits auch Frauen verwendet, von denen am gestrigen Tage einige gefangen wurden. In einigen Stellen der finnischen Front lebhaftes Minenfeuer.

Morgen ZIEHUNG der 3. Klasse

Erneuern Sie Ihr Los oder besorgen Sie sich neue Lose.

Bei der morgigen Ziehung der Staatslotterie werden 3000 Gewinne im Gesamtwerte von Lei 17.970.000 ausgelost.

DIE STAATSLOTTERIE

Förderung der rumänischen Seidenraupenzucht

Zur Intensivierung der Seidenraupenzucht hat das Landwirtschaftsministerium von Klein-Rockeln (Zarnava-Mica) und Prahova eine Unternehmung zur Pflanzung von Maulbeerbäumen gewährt.

Balkaner Einbrecher verhaftet

Der nach Balkan zuständige Simon Telsödi, wurde mit einem Koffer voll Anzügen, Frauenkleidern, Lederwaren und einem weiteren Paket mit Riemen in der Nähe des Temeschburger Bahnhofes angetroffen. Telsödi konnte über die Herkunft dieser auf etwa 100.000 Lei bewerteten Sachen keine Auskunft erteilen.

Waggonmarder auf den Temeschburger Bahnhöfen

Temeschburg. Auf dem Josefstädter Bahnhof stahlen unbekannte Täter aus einem Waggon 1065 kg Weizen, aus einem anderen Waggon aber einige Kisten mit Zuckertwaren. In letzter Zeit wurden auf den Temeschburger Bahnhöfen wiederholt Waggon ausgediebt und geplündert.

Eintreffen eines Eisenbahnzuges für passive Luftabwehr

Arad. Dienstag, den 20. Jänner 15 Uhr trifft auf dem hiesigen Bahnhof ein Zug ein, der für passive Luftabwehr eingerichtet ist. Die Besichtigung ist ab 15 Uhr für jedermann frei und wird die Bevölkerung aufgefordert sich je zahlreicher an der Besichtigung zu beteiligen.

Traktorenführer-Schulen

Das Landwirtschaftsministerium hat im Laufe des vergangenen Jahres in 26 Kreisen Schulen für Traktorenführer errichtet. Bisher haben 805 Fahrer die Schulung beendet. Heute werden in 37 Kreisen Schulen errichtet, die schon im Frühjahr in Angriff genommen werden.

Vertilgungsfeldzug gegen Krähen in Arad und Umgebung

Arad. Das hiesige Forstamt gibt bekannt, daß gegen die, im besondern auf dem Festungsgebiet, stark vermehrten Krähen, ein Vertilgungsfeldzug unternommen wird. Die Vertilgung erfolgt durch ausgelegte phosphorhaltige Giftbroden. Die Bewohner werden aufmerksam gemacht gesunde tote Krähen zu vergraben oder zu verbrennen.

Rebstöcke nicht blockiert

Das Landwirtschaftsministerium bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß veredelte Weinreben nicht blockiert wurden. Das Landwirtschaftsministerium kaufte lediglich von Rebstöcken ungefähr 450.000 Stück Reben. Angesichts der noch zur Verfügung stehenden Reben ist diese Menge sehr gering. Weinbauern die Weinärten anlegen wollen, können von jeder Rebstöcke veredelte Reben kaufen, ausgenommen die, bei welchen das Landwirtschaftsministerium Bestimmungen hat.

Wichtig für Kaufleute und Industrielle

Wer muß Register führen oder sich beim Einkauf legitimieren? Regelung des Waren- und Güterverkehrs

Im Amtsblatt Nr. 9 vom 12. Jänner wird das Gesetz Nr. 23 des Wirtschaftsministeriums über die Regelung des Waren- und Güterverkehrs veröffentlicht. Wir geben im nachfolgenden die wichtigsten Bestimmungen dieses für Erzeuger, Kaufleute und Käufer wichtigen Gesetzes:

Wer kann Großhandel betreiben

Art. 1. Nur Fabrikanten, Industrielle- und Kaufleute-Großhändler, ob Einzelpersonen oder Gesellschaften jeder Art mit eingetragenen Firmen sowie Weinbauern, das Nationale Genossenschaftsinstitut, die Genossenschaftsfederalen und die Gebietsgenossenschaften besitzen das Recht, Waren oder Güter im Großhandel oder in größeren Mengen zu verkaufen.

Art. 2. Alle Unternehmen und Kaufleute sowie die in Art. 1 Angegebenen können ihre Waren oder Güter im Großhandel oder in größeren Mengen nur bei Groß- oder Einzelhändlern verkaufen, die Groß- oder Einzelhandelsgeschäfte mit eingetragener Firma besitzen, in denen Artikel dieser Art verkauft werden. Verkäufe dieser Art können auch bei staatlichen Institutionen, den Konsumrichtungen der Behörden sowie den in jedem stabilen Unternehmens mit eingetragenem Firma, die die Versorgung ihres Personales vornehmen, erfolgen. Sowohl die in Satz 1 wie auch in Satz 2 dieses Artikels vorgesehenen Verkäufe können nur in den für eine normale und regelmäßige Versorgung notwendigen Mengen erfolgen.

Registerführung

Art. 3. Alle in Art. 2 vorgesehenen Verkäufe müssen am Tage ihrer Durchführung in ein numeriertes, paraphiertes, gebundenes (Inruit) und vom Tribunal oder Gericht gefegelttes Register eingetragen werden. In dieses Verzeichnis sind vollständig einzutragen: Firma, Namen, Anschrift und Geschäft des Käufers, der Preis, der Zeitpunkt des Verkaufes, die Menge und die Art der verkauften — gekauften und gelieferten Ware, die Art, in der der Verkauf erfolgte u. der Ort der Übergabe. Dieselben Eintragungen müssen in ein gleiches Verzeichnis sowohl von den Großkaufleuten als auch von den kaufenden Einzelhändlern gemacht werden. Das Register der Weinbauern kann auch bei der Ortsbehörde der betreffenden Gemeinde vidiert werden.

Art. 4. Der direkte Verkauf im Einzelhandel an den Käufer von den in Art. 1 oben Angegebenen ist nur in einen Absatzmagazin n gestattet — oder Depots für die Weinbauern — und unter Beachtung der weiter unten angeführten Bedingungen für Einzelhandelsverkäufe. Diese Magazine müssen mit ordnungsmäßig eingetragener Firma eingetragen sein. Die Weinbauern sind von der Eintragung der Firma für Depots befreit. Sie müssen jedoch die Erzeugungsbewilligung (brevet de producteur) besitzen.

Landwirtschaftliche Verkäufe

Art. 5. Die Landwirte, Viehzüchter sowie die Gemüsebauern und die Obstgärtner können ihre Erzeugnisse — wenn an-

dere gesetzliche Vorschriften fehlen — in beliebigen Mengen sowohl im großen den in Art. 1 und 2 vorgesehenen und unter den Bedingungen dieser Artikel sowie im Einzelhandel verkaufen. Sie sind nicht dazu verpflichtet, für diese letztgenannten Verkäufe Absatzmagazine zu besitzen, doch müssen auch sie die Bedingungen der Art. 6, 7, 8 und 9 für Einzelhandelsverkäufe beachten. Nur Großhandelsverkäufe von Landwirten mit über 50 ha, von Viehzüchtern sowie von Farmbesitzern (cultigato de ferme) über 10 ha sowie diejenigen von Gemüsebauern oder Obstzüchtern, deren Preis den Betrag von 300 Lei nicht (hier kommt ein Druckfehler vorzuliegen. Sinnergemäß müßte es heißen 3000 Lei überschreitet. Die Schriftleitung) überschreitet, werden am Tage der Durchführung in ein numeriertes, paraphiertes und von der Ortsbehörde vidiertes Register eingetragen. Dieselben Eintragungen erfolgen auch durch die Groß- oder Einzelhändler — Käufer. In dieses Verzeichnis ist die Firma, Name und Vorname des Käufers, Anschrift, Zeitpunkt, der gekauften — verkauften Artikel, Menge, Preis, Ort und Art der Übergabe einzutragen.

Legitimationen vorweisen

Art. 6. Einzelverkäufe, von welchen Waren oder Gütern immer, können nur unter Vorlegung des Ausweises (buletinul de populatie propriu) oder des öffentlichen Beamtenarnettes mit Lichtbild (carnetul de functionar public cu fotografie) erfolgen, das der Verkäufer verpflichtet ist zu verlangen und der Käufer bei jedem Kauf vorzuweisen. Die Landbevölkerung zeigt ein Identitätspapier oder irgendeine Legitimation, aus der der Stand: Pfarrer, Lehrer oder sonstiger ländlicher Bewohner mit festem Wohnort hervorgeht. Ohne das Vorweisen dieses Ausweises bei Städtern und der vorgesehenen Legitimation bei Landbewohnern, ist der Einzelverkauf nicht gestattet.

Art. 7. Im Einzelhandel können nur die für den gewöhnlichen und normalen Verbrauch und die Versorgung notwendigen Mengen verkauft werden.

Kleinbauern führen keine Register

Art. 8. Einzelhandelsverkäufe, deren Preis bei Nahrungsmitteln 3000 Lei und bei den übrigen Artikeln 5000 Lei für einen einzigen oder für mehrere gleichzeitig gekauften Artikel überschreitet, werden am Tage des Verkaufes in ein numeriertes, gebundenes (Inruit) und vom Tribunal oder Gericht paraphiertes Register eingetragen. In dieses Register wird außer dem Namen, Vornamen, der Anschrift des Käufers, dem Zeitpunkt, den verkauften Gegenständen und dem Preis auch die Nummer des Ausweises oder der obengenannten Legitimation unter Angabe der Nummer, des Zeitpunktes und der Behörde, die sie ausgestellt hat, eingetragen. Die kleinen Farmer (nici fermieri), Landwirte mit weniger als 50 ha, Gärtner (gradinari) bis zu 3 ha und Bauern (locuitori tarani) sind von der Verpflichtung

frei, ein Register zu führen, befreit, sie sind aber dafür verpflichtet, nur an diejenigen zu verkaufen, die das „buletin de populatie“ oder die oben vorgesehenen Legitimationen vorweisen. Wenn der Preis, der gleichzeitig verkauften Artikel den Betrag von 3000 Lei überschreitet, dann sind sie dazu verpflichtet, bei der Ortsbehörde des Wohnortes des Verkäufers dieses anzugeben und diese ist dazu verpflichtet, innerhalb von 24 Stunden diesen Verkauf einzutragen unter Angabe des Namens und Vornamens, der Anschrift, des „buletin“ und der Legitimation des Käufers, des Gegenstandes und des Preises der verkauften Ware.

Art. 9. Die Teilung der Käufe zur Herabsetzung des Betrages und zur Vermeidung der Verpflichtungen nach Art. 5 und 8 ist nicht gestattet.

Art. 10. Von den oben genannten Verpflichtungen sind ausgenommen Restaurants, Bierlokale, Bobegen, Wirtschaften und andere Verbrauchsorte, für die im Lokal selbst verfertigte Artikel, ebenso sind ausgenommen fliegende Händler, solange ihre Verkäufe nicht größer sind als in ihrem Handel üblich. Apotheken und Drogerien, Verschleißstellen für Tabak, Benzin und mineralische Öle, Buchhandlungen und Zeitungskioske sind für die laufenden Verkäufe ausgenommen, die nicht zur Vorratbildung, sondern zur normalen Versorgung dienen.

Art. 11. Blockierte Artikel können auf keine Art und Weise verkauft oder abgesetzt werden. Im Falle besonderer Verpflichtungen (caz de gaze) können sie nur unter Beachtung der oben angeführten Bedingungen verkauft werden.

Die Strafen

Art. 12. Diejenigen, die die Vorschriften dieses Gesetzes überschreiten, mit Ausnahme der Verpflichtungen des Staates und der Behörden auf Grund von Bewilligungen des Wirtschaftsministeriums, werden mit dreijähriger Internierung in einem Arbeitslager und mit einer Geldstrafe bis zu 5 Millionen Lei bestraft. Für blockierte Artikel betragen die Strafen 3 Jahre bzw. bis zu 10 Millionen Lei. Ebenfalls mit Internierung in einem Arbeitslager für 3 Jahre werden Beamte bestraft, die bei Anwendung des Art. 8 falsche Angaben eintragen. Die Strafen werden vom Wirtschaftsministerium durch Entscheidung erlassen und haben Verwaltungscharakter. Die Entscheidungen sind auf gerichtlichem Wege nicht angriffbar und werden durch die Organe des Innenministeriums ausgeführt.

Küsten-Marineoberkommandanten-Zusammenkunft in Garmisch

Berlin. (DNB) Gestern fand in Garmisch eine Zusammenkunft zwischen dem Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Raeder und dem Oberkommandanten der ital. Kriegsmarine statt. Sie verhandelten über die weitere Zusammenarbeit.

Churchill auf Schleichwegen heimgelehrt

Stockholm. (DNB) Wie aus London berichtet wird, traf der ungeduldig erwartete britische Regierungschef gestern im Hafen von Plymouth ein. In seiner Begleitung befand sich Lord Beaverbrook.

Mehlschmuggel im Strohwagen

Arab. Beim Arab-Buzaker Mauthaus wurde gestern der Schlitten des Michael Fejes aus Weischa angehalten und im Stroh versteckt 500 kg Weismehl gefunden. Das Mehl welches Fejes auf diese Art in die Stadt schmuggeln wollte, wurde konfisziert und gegen ihn das Verfahren eingeleitet.

Arbeitslagerstrafen wegen Sabotage

Arab. Das hiesige Sabotagegericht bestrafte den hiesigen Schlosser Joh. Böhmert mit 2 Monaten Arbeitslagerhaft, weil er an den Verkaufsgegenständen keine Preisse angebracht hatte.

Mit einem Monat Lagerhaft wurde die Milchfrau Victoria Somofan bestraft, weil sie Milch über dem Höchstpreis verkaufte.

Moruzoffs Tochter muß 55 Millionen Lei bezahlen

Bukarest (W) Die minderjährige Tochter des ehemaligen Chefs des Geheimdienstes, Michail Moruzoff, wurde gerichtlich verpflichtet, den Betrag von 55 Millionen Lei, die der inzwischen in Klava ermordete ehemalige Vertrauensmann König Carol II. aus dem ihm zur Verfügung stehenden Staatsfonds nicht berechnen konnte, an den Staat zu bezahlen.

Londoner Wunsch

Singapur soll ohne Kampf aufgegeben werden

Tokio. (DNB) Die japanischen Truppen standen laut der Sonntag-Meldung des japanischen Hauptquartiers nur mehr 38 Kilometer von Singapur entfernt.

Stockholm. (DNB) Wie aus London gemeldet wird, wurde in ersten

englischen Kreisen der Wunsch laut, das britische Oberkommando möge die Stadt und Hafen Singapur ohne Kampf aufgeben.

Der Widerstand möchte doch ergebnislos sein und die Zivilbevölkerung hätte nur unendlich viel zu leiden.

Singapur das Tor Ostasiens

Stockholm. (DNB) Die Lage Singapurs erregt in den maßgebenden Londoner Kreisen starke Beforgnis.

Welche entscheidende Rolle dieser Hafen im ostasiatischen Verkehr bisher spielte, geht daraus hervor, daß 80 Prozent des Gesamtverkehrs nach Ostasien über diesen Hafen geleitet wurde. 14.000 Schiffe liefen im vergangenen Jahr den Hafen an.

Der Verlust der Stadt und Festung würde für England den Verlust Ostasiens bedeuten.

CORSO ARAD

Heute

Tel. 23-64

Vorstellungen um 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr

DER DUNKLE RUF

Die Geschichte von Lailas großer Liebe. — Deutsche Bearbeitung: Ludice und Dr. Rohnsteln. — Personen: Lina Taube, Sini Schneebolzi, Peter. Söglund. — UFA-Journal.

Die Türkei rückt den Badschisch-Nehmer an den Leib

Ankara. (DNB) Der türkischen Nationalversammlung wurde ein Gesetzesentwurf über das Vorgehen gegen die Badschisch-Nehmer vorgelegt.

Laut diesem wird das Vermögen der auffallend reich gewordenen öffentlichen Beamten unter Beschlagnahme genommen. Nachher können sie dann über die Herkunft ihres Vermögens Rechenschaft geben. Wird die rechtmäßige Herkunft solchen Vermögens nicht gerechtfertigt, folgen strenge Freiheitsstrafen.

Besonders scharf wird gegen bestechliche im Militärdienst stehende Beamte vorgegangen. Für solche ist sogar die Todesstrafe vorgesehen.

Generalfeldmarschall Brauchitsch wurde operiert

Berlin. (DNB) Generalfeldmarschall von Brauchitsch mußte sich einer Operation unterwerfen, die trotz sel-

nes schweren Herzleidens glücklich verlief. Der Führer wünschte ihm in einem Telegramm baldige Genesung.

Feodofia wieder zurückgenommen

Berlin. (DNB) Wie aus dem Führer-Hauptquartier gemeldet wird, haben gestern deutsche und rumänische Truppen die Krim-Hauptstadt Feodofia wieder zurückgenommen.

men und von den Bolschewisten gänzlich gefäubert. Außer großer Beute wurden über 6400 Gefangene eingebracht.

„Nishi-Nishi“ stellt fest

Roosevelt in die Sackgasse geraten

Tokio. (DNB) Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, liegen bereits 14 Anträge vor der panamerikanischen Konferenz.

Davon wird in 7 der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den Asienmächten

und in den anderen 7 die Lösung von Wirtschaftsproblemen beantragt. Japan widmet ansonsten der Konferenz ebenfalls die größte Aufmerksamkeit.

„Nishi-Nishi“ stellt fest, daß die Konferenz unter der Regie der USA verläuft. Roosevelt ist in eine Sackgasse geraten,

weßhalb er nun ganz Amerika in den Krieg zerrren möchte. Das Blatt versichert, daß die Schaffung des großasiatischen Raumes mit Südamerika nichts zu tun habe. Japan interessiert hauptsächlich die Stellungnahme

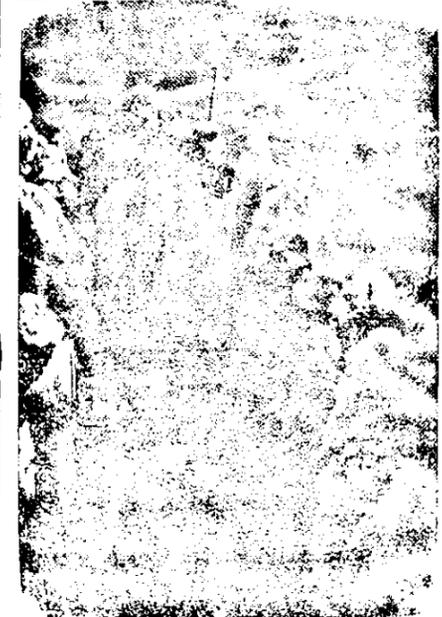
Argentiniens, Brasiliens und Chiles, mit denen Japan in Freundschaft lebt.

Die Feinde Japans, stellt das Blatt fest, seien nur die USA und England,

sonst keine anderen Staaten. In Japan hofft man, daß Südamerika nicht die vorderste Front für die USA bilden werde.

Selbstmord im Spital

Arab. Gestern hat sich auf dem Dachboden des Komitaspitals der in Spitalpflege befindliche 40-jährige Joan Olariu aus Huneboara infolge eines Nervenzusammenbruchs erhängt.



Vom Kriegsschauplatz in Afrika Wie ein Adler sein Nest, so verteidigt der deutsche Soldat die Höhen des Gallafan-Passes.

Über 20 Tonnen Getreide durch Mehrenlesen gesammelt

Breslau. Im Regierungsbezirk Stęgnitz wurden in diesem Jahre auf den abgeernteten Getreidefeldern durch die Volksschulen insgesamt 20.013 Kilo Körner gelesen, die einen Verkaufserlös von 3.316,20 RM erbrachten.

An der Spitze der Sammlung steht der Schulaufsichtskreis Glogau mit 2936 kg Ergebnis, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß die Mehrenlesen in den verschiedenen Bezirken recht unterschiedlich sind. Jedenfalls steht man wieviel Volksvermögen gerettet werden könnte, wenn man die Schüler überall zum Mehrenlesen verwenden würde.

Auch die Hoffnung auf australische Truppen hat England enttäuscht

Schanghai. (DNB) Laut Meldung des japanischen Hauptquartiers haben im Laufe des gestrigen Tages japanische Truppen den nördlichen Befestigungsgürtel von Singapur nach Uberschreiten des Muarflusses, gestürmt und durchbrochen.

In diesen Kämpfen traten frische Truppen aus Australien, die besonders für die Kampfe im Tschungel ausgebildet waren, den Japanern entgegen. Von diesen hatte sich England vorher viel versprochen, da es sich um harte Kerle handelte, wie

seitens der Briten bekanntgegeben wurde.

Dem Ansturm der Japaner aber waren sie doch nicht gewachsen. Nach schweren Verlusten mußten sie das Feld räumen.

Hiebei kam es in der 45. britischen Brigade zu Auseinandersetzungen zwischen Hindus und Australiern, da die Hindus den weiteren Kampf verweigerten. Im Verlaufe dieser Auseinandersetzungen wurde die Brigade von den Japanern umzingelt und gefangen genommen.

Vergrößertes Handelsabkommen zwischen dem Reich und Rumänien

Berlin. (DNB) Wie aus der Reichshauptstadt bekanntgegeben wird, wurde zwischen dem Reich und Rumänien ein neues vergrößertes Handelsabkommen abgeschlossen. Rumänien war, wie deutscherseits festgestellt wird, bisher der größte Lieferant an Landwirtschafts- und Lebensmittel für das Reich. Umgekehrt hatte Rumänien ein besonderes Quantum von Maschinen und Landwirtschaftsgeräten aus dem Reich be-

zogen, wobei sich das getroffene Kreditabkommen in jeder Hinsicht bewährte.

Das neue Handelsabkommen, das am 17. Jänner von Dr. Klobinski und dem Generalsekretär des rumänischen Finanzministeriums unterzeichnet wurde, sieht eine Kreditvermehrung für Rumänien um weiteren 60 Millionen Reichsmark vor, die in Befreiung von weiteren Maschinen bestehen wird.

Die Jäger sollen das Nutzwild jütern

Der Jagdinspektor des Temescher Komitates lenkt die Aufmerksamkeit der Jäger auf die Tatsache, daß durch die ununterbrochenen Schneefälle die Notzeit für unser Wild eingetreten ist. Es ist daher die vornehmste Aufgabe der Jagdgesellschaften, für die Wildfütterung zu sorgen.

Wir wissen noch alle, was der strenge Winter des Jahres 1940 in unserem Wildbestand angerichtet hat. Fast 90 Prozent des Wildbestandes ist zugrunde gegangen.

Die Aufrechterhaltung, bezw. Ver-

mehrung des Wildbestandes ist in dieser schweren Kriegszeit eine dringende volkswirtschaftliche Notwendigkeit. Deshalb muß alles aufgewandt werden, um dem Wild über den harten Winter hinwegzuhelfen. Jäger, Jagdgesellschaften und Gemeinden müssen bestrebt sein, die Wildfütterung gemeinsam und systematisch durchzuführen. Besonders Hehe, Rebhühner, Fasanen und Hasen bedürfen der Fütterung. Denjenigen Jagdgesellschaften, die ihre Pflicht unserem Nutzwild gegenüber nicht erfüllen, wird die Nacht entzogen.

Die Jahrgänge 1942 u. 1943 rücken am 10. Feber ein

Bukarest. (R) Wie gestern kurz berichtet, haben

1. die Jünglinge der Jahrgänge 1942 und 1943 am 10. Feber einzurücken. Die diesbezügliche Verordnung des Großen Generalstabes lautet in ihren weiteren Punkten im Wortlaut:

2. Nicht einzurücken haben auf Grund der Paragraphen 71 und 72 des Rekrutierungsgesetzes die zum Jahrgang 1943 gehörenden Jünglinge mit herabgesetzter Dienstzeit. (Einjährig Freiwillige).

3. Die Jünglinge der Jahrgänge 1942 und 1943 haben sich am 10. Feber beim zuständigen Ergänzungskommando zu melden. Jene der Jahrgänge 1940 u. 1941, die zufolge ärztlichen Aufschubes ihrem Militärdienst noch nicht nachgekommen sind, müssen sich bei ihrem zuständigen Truppenkörper melden.

4. Der Meldungstermin bei den

Ergänzungskommandos werde mit 5 Tagen, also bis zum 14. Feber, festgesetzt.

Im weiteren enthält die Verordnung die Strafen gegen Versäumer, die als Fahnenflüchtige betrachte werden.

Abschließend wird in der Verordnung mitgeteilt, daß jene, die auf 3 Jahre freiwillig einrücken wollen, bis zum 28. Feber ihre Gesuche an jenen Truppenkörper einschicken mögen, bei welchem sie Dienst leisten wollen. Freiwillig können sich melden, die das 18. Lebensjahr erfüllt haben, auch wenn sie noch keine vormilitärische Ausbildung erhielten.

Dr. Göbbels in Danzig über

Verheißungsvolle Aussichten für den Endsieg

Danzig. (DNB) Reichspropagandaminister Dr. Göbbels schilderte gestern in einer hier gehaltenen Rede jene unabsehbare Gefahr, welche eingetreten wäre, wenn der Führer sich nicht für rasches Handeln entschlossen hätte, wiewohl breite Massen des deutschen Volkes damals die Notwendigkeit des bringenden Handelns nicht verstanden hatten.

Der Krieg gegen den Bolschewismus brachte aber in 1941 den größten Sieg der Weltgeschichte.

Die Aussichten zum endgültigen Sieg seien so verheißungsvoll, wie noch nie zuvor.

Die Zeit erfordert es daher, schloß Dr. Göbbels seine Rede, daß das deutsche Volk die größten Opfer erbringe. Umso mehr als nun auch Japan hilft, das London und Washington die härtesten Schläge verleiht.



Ein deutscher Kriegsberichtler bei der Arbeit

Der Kriegsberichtler muß die Wortwaffe genau so beherrschen wie seine Kameraden. Er ist ein vollwertiges Befehlsmitglied.

Neuer rumänisch-türkischer Wirtschaftsvertrag

Ankara. (DNB) Zwischen Rumänien und der Türkei wurde ein neues Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Der gegenseitige Warenverkehr im laufenden Jahre wird den Wert von 12 Millionen türkischen Pfund darstellen.

Dankteleg. am Marshall's Antonescu an die Kraider Präfektur

Arab. Laut Mitteilung der hiesigen Präfektur sandte der Staatsführer anlässlich der Neujahrs-Glückwünsche, die ihm die hiesige Präfektur und die Stadt Arab übermittelte nachstehendes Danktelegramm:

„Ich danke Ihnen wärmstens und sende allen meine herzlichsten Neujahrs-Glückwünsche.“

Marshall Antonescu.

Spiritus als Treibstoff für Kraftwagen

Istanbul. Es ist beabsichtigt, in der Türkei Spiritus als Beimischung zum Treibstoff (Benzin) für Autos zu verwenden. Zu diesem Zwecke sollen 5000 bis 6000 Tonnen reinen Spiritus zur Verfügung gestellt werden, der aus Zuckerrübenschnitzeln hergestellt wird.

Kirchenschändungen der Sowjets in Finnland

Helsinki. (DNB) Vom finnischen Kultusministerium wurde eine Uebersicht über die Beschädigungen der Sowjets, die diese während ihrer Herrschaft in den 1930er Jahren in Teilen Finnlands an den Kirchen begingen, herausgegeben. In dieser wird angeführt, daß von 42 evangelischen Kirchen 35 zerstört wurden, von den 40 griechisch-katholischen Kirchen ist keine einzige unversehrt geblieben.

Generalmajor Hans Hubbe - Eichenlaubträger

Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des EK den Obersten Jordan und Specht, Kommandeure von Infanterieregimentern, Major Freiherr von Wolf, Kommandeur eines Schützenbataillons, Generalmajor Hans Hubbe, Kommandeur einer Panzerdivision, Oberleutnant Koal und Hauptmann Helbig als den 59. bis 64. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Generalmajor Hubbe, der mit seinen Lehrtruppen bei uns weilte, ist der zweihundsechzigste mit dem Eichenlaub ausgezeichnete Offizier der deutschen Wehrmacht. Er und seine Soldaten sind uns Deutschen in Rumänien noch in frischer und bester Erinnerung. Die Nachricht von seiner hohen Auszeichnung wird darum bei uns besondere Aufmerksamkeit und herzlichste Empfindungen auslösen.

Offener Bruch der Hindus mit England

Rasthatta. (DNB) Wie bekannt legte Mahatma Gandhi den Vorsitz des allindischen Nationalkongresses nieder und übergab ihn seinem Freunde Neru. Dieser nahm den Vorsitz an und erklärte in einem Aufruf,

es sei an keine andere Lösung zu denken, als an ein freies und unabhängiges Indien. Das „perfide“ England könne versprechen, was es wolle, die Hindus würden darauf nicht eingehen.

Unter dem Eindruck dieses Aufrufes lehnte der Kongress jedwede Verbindung mit dem englischen Vizekönig in Indien ab.

Damit sind alle Hoffnungen Englands, die es auf den Rücktritt Gandhis gebaut hatte, die Hindus doch noch für sich und seinen Krieg gewinnen zu können, ins Wasser gefallen. In London rief diese offen verkündete Feindseligkeit größte Bestürzung hervor.

Wieder ein britischer Meuchelmord

Rom. (Ep) Ueber die Ermordung des griechischen Konsuls in Smyrna erfährt „Piccolo“ ergänzend: Die Tasse Kaffee, in der das Gift enthalten gewesen sei, habe sich der Konsul selbst bereitet.

Nach Aussagen seiner Sekretärin habe er sich seit einigen Tagen bebroht gefühlt und habe auch stets

einen schweren Revolver bei sich geführt. Nach Aussagen des Hotelpersonals habe der Konsul vor einigen Tagen einen englisch sprechenden Besucher empfangen, der sich lange mit ihm unterhalten habe.

Man nimmt an, daß es sich um einen englischen Geheimagenten gehandelt habe. Dieser Besucher konnte bisher nicht ermittelt werden.

Plan zur Verdunklung amerit. Industriezentren

Lissabon. (R) Aus Lissabon wird berichtet, daß die Regierung Maßnahmen treffen will, die großen Industriezentren der USA durch entsprechende Verdunklung vor Luftangriffen zu schützen.

Ein amerikanischer Ingenieur soll eine Methode erfunden haben, wonach durch gewisse Spiegelgläser die Landschaft und Städte für die Flieger das Aussehen von Wasser an-

nehmen, wodurch eine Täuschung der Bomben- und sonstigen Flieger ermöglicht werde. Ideen haben die Deutschen —

Langsam, langsam; die Sache hat doch auch einen Haken.

„Man glaubt“ nämlich, daß das sensationelle Tarnungssystem nicht anwendbar sein wird, weil dafür ganz viel Glimmer notwendig sind...
Schade.

WIENER FRÜHJAHRSMESSE

8-15 März 1942

EINSCHREIBUNGEN BIS 26.1.1942

Auskünfte: Banater Bankverein, Arab. — Generalvertretung der Wiener Messe A.-G. Bukarest, Smarban 1 (mit dem Eich bei der Kronstädter Sparkassa.)

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Die Gebietsleitung in neuen Amtsräumen

Die Gebietsleitung ist überstellt und befindet sich ab 19. Jänner in Temeschburg, Paulescu-Gasse 1, (Dauerdach-Palast), 2. Stock. Fernrufnummern sind Gebietsleiter 33-69, Stabsleiter 21-62, die übrigen Dienststellen 18-79 und 19-44.

Das Wirtschaftsamt befindet sich ab 19. Jänner in der Bonovich-Gasse 2, (Deutsches Haus). Fernruf 14-91, 14-92 und 14-93.



Im weißen Membranland Verlassene Feldstellungen des Gegners, die nahe an der eigenen Front liegen, müssen genau durchsucht werden, ehe man weiter vorrückt.

Diskreter Wink für die Frauen

Das Maschinenrutschen bei Strümpfen wird stets als recht unangenehm empfunden. Die Frau oder das junge Mädchen haben es aber in der Hand, dem Maschinenrutschen vorzubeugen. Zu diesem Zwecke wird nicht unter der Stelle, an der die Strumpfbänder eingreifen, zweimal mit der Maschine herumgenäht.

Wenn das Zimmer fußkalt ist...

Wie läßt sich der Fußkälte in einem Zimmer begegnen? Auf ebenso einfache wie wirkungsvolle Weise: man gibt unter den Teppich einige Lagen Zeitungspapier. Wer will, kann sich auch aus Stoffresten größere Fußkissen fertigen, die mit Papier ausgefüllt werden. Diese „Unterlage“ schützt die Füße vor der lästigen Fußkälte.

Der „Mann ohne Gedächtnis“ gestorben

Wie Sie wissen, starb der Herr ohne Gedächtnis. Mario Bruneri, dessen Schicksal nach dem Weltkrieg von der Zeitung „Piccolo“ berichtet wurde, ist nun als „Mann ohne Gedächtnis“ verstorben. Bruneri, ein Infanterist, verlor bei der Verteidigung des Monte Cassino alle seine Erinnerungen an das Leben. Er lebte in einem kleinen Haus in der Nähe von Rom, wo er sich mit dem Schreiben beschäftigte. Seine Frau, die Witwe, lebte mit ihm zusammen. Er starb am 10. Jänner 1942 im Alter von 42 Jahren.

Bert West

und seine große Liebe
Roman von Margarete Anselmann

58. Fortsetzung.

Wenn er an das Leben dachte, das er mit Monika führen würde, sobald er wieder zu Hause war; auf dem Westhof, der durch die Güte jenes Mannes und durch die unwandelbare Liebe Monikas für ihn gerettet worden war.

Bert West fühlte eine Wärme in sich, die er nie gefannt hatte, die sein ganzes Wesen durchströmte, und die ihn innerlich aufschauzen ließ, trotz aller Bitternis, die auf ihn wartete, und die er gern durchschreiten würde, weil Licht und Sonne dahinter warteten.

Es war ein ganz warmer Tag, und es sah eher aus, als ginge man in den Frühling als in den harten Winter. Lind war die Luft, obwohl es Ende November war, und die Sonne leuchtete auf die Erde herunter.

Patrick Johnston fuhr mit seinem Kadriolett durch die Heide. Er kam von Hannover, wo er Bert West im Untersuchungsgefängnis besucht hatte. Es dränate ihn immer wieder, dem Westhofer seine Zuneigung zu bezeugen und ihm zu zeigen, wie sehr er das Verhalten seiner Schwester mißbilligte, ohne daß er es hätte ändern können.

Nest fuhr er in die Villa nach Babbyscholle. Er wollte Viola besuchen, um zum tausendsten Male ihr Verhalten zu machen und sie auf Ehre und Gewissen zu fragen, ob sie wirklich von Bert Wests Schuld überzeugt war.

Wie der Prozeß West auch ausgehen würde — er wollte nicht ruhen bis Viola diese Gegen hier verlassen würde; sie hatte nichts mehr hier zu suchen, und sie sollte die Westhofer nicht mehr durch ihre Gegenwart an die Unbill erinnern, die sie durch sie erlitten hatten.

Neben Johnston saß Ingenieur Scheier, der mit Jahreschluß nun Babbyscholle verlassen und auf Johnston's Angebot hin in die englischen Verwerke eintreten würde. Eine führende Stellung wartete dort auf ihn.

Scheier bereute keinen Augenblick, was er getan hatte. Der Zettel von Dietmar Wests Hand ruhte geborgen in innersten Fach seiner Brieftasche, die er nie, auch des Nachts nicht, aus seiner unmittelbaren Nähe ließ.

Er stand, so glaubte er, dicht vor dem Ziel, das ihn seit Jahren umantelt hatte. Er liebte Viola West; sie war eigenlich die erste Frau, die er wirklich liebte, und die er ganz zu besitzen trachtete. Sein Blut brannte, wenn er nur an sie dachte, und es gab nichts, was er nicht getan hätte, um sie zu erringen.

Nun, da er die Stellung in England hatte, die sehr gut bezahlt wurde, da er der Zuneigung Patrick Johnston's sicher war, lag der Weg zu Viola offen. Um so mehr, als er endlich Bert West zu hassen schien, und da der Gegner unschädlich gemacht war.

„Es ist gut, daß meine Schwester bald von hier wegwommt“, sagte jetzt Patrick Johnston aus seinen Gedanken heraus. „Sie hat hier nichts verloren; sobald der Prozeß zu Ende ist, nehme ich sie mit fort und werde wert mal ein wenig mit ihr in der West herumreisen.“

„Ist Frau Viola mit diesen Männern einverstanden, Mister Johnston?“

„Sie wissen ja, Doktor, so einfach ist das nicht mit ihr. Aber ich werde es schon fertigbringen.“

(Wortleutnant folgt.)



„Arania-Kino,“ Acad
Telefon 12-32.

Heute Premiere!

Ein bezaubernder, unterhaltender, bis zum Ende prächtig ausgestatteter Film der „Bavaria“-Kunst.

Hell Sintenzeller
und Hans Bolt

Neueste CMC und UFA-Kriegsjournale.
Preiskarten u. Begünstigungen sind ungültig
Vorstellungen um 6, 7.15 und 9.30

Umsatzsteuer nach Näh- u. Stücgarnen

Die Finanzverwaltung macht die umsatzsteuerpflichtigen Unternehmungen, die Zwirn, Näh-, Web- und Stücgarne aus Wolle, Baumwolle oder anderem Material erzeugen, färben oder verarbeiten, darauf aufmerksam, daß sie laut der Verordnung des Finanzministeriums Nr. 428.771 vom 22. Dezember 1941 folgende Umsatzsteuern zu bezahlen haben:

1. Für Näh- und Stücgarne jedweder Art, Farbe und Vorverarbeitung 12 Prozent nach dem Verkaufswert.
2. Die gefäulsten und in gleichem Zustand weiterverkauften Waren dieser Art sind nicht mehr umsatzsteuerpflichtig, da sie bereits einmal mit der Steuer belastet wurden.
3. Für die gefäulsten und dann gefärbten oder umgearbeiteten Fäden ist erneut eine Umsatzsteuer von 12 Prozent nach dem Verkaufswert zu entrichten.

4. Desgleichen ist eine 12-prozentige Umsatzsteuer nach den Fäden zu bezahlen, die nur umgesponnen, geflochten, geglättet oder merzerisiert wurden.

5. Die einfache Umspulung der Fäden wird nur mit einer 1-prozentigen Umsatzsteuer nach dem Wert der Arbeitsleistung belastet.

6. Für das Bleichen, Färben oder Merzerisieren von Fäden, die im Webstuhl anderer Unternehmungen verarbeitet oder verstickt werden, ist ebenfalls nur eine Umsatzsteuer von 3 Prozent nach dem Wert der Arbeitsleistung zu bezahlen.

7. Nach jedweden anderen Fäden, die in Zwirn, Näh- oder Stücgarne umgearbeitet, merzerisiert, gebleicht oder gefärbt werden, ist eine 12-prozentige Umsatzsteuer nach dem Verkaufswert zu bezahlen.

Kl. Anzeigen

Kleine Anzeigen können auch bei unseren Verkäufern zum Originaltarif von 2 Lei das Wort, fettgedruckte Wörter werden doppelt gerechnet, ausgegeben werden. Kleinst-Anzeige 40 Lei für 1-maliges Erscheinen.

Sodawasserflaschen, gebraucht, in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht. Angebote an Hans Lindner, Arab, Str. Cicio-Boy Nr. 1.

Gebrauch es, jedoch im guten Zustande befindliches Schaub-Radio zu verkaufen. Arab, Str. Caragiata 9.

Alleinstehende junge Frau oder älteres Mädchen wird als Wirtschaftlerin zu einem jungen Ehepaar aufgenommen. Näheres zu erfragen in Neuarab, Hauptgasse Nr. 11.

Deutsches Mädchen für alles wird gesucht. Arab, Str. Crisan Nr. 5. Parter links.

Küchen-Einrichtungen in großer Auswahl zu soliden Preisen zu haben bei Csikter, Arab, Calea Bihorului Nr. 24. Dortselbst wird ein Lehrling aufgenommen.

Verlässliches deutsches Mädchen für alles für 1. Februar gesucht. Marijmerie Lorenz, Arab, Str. Metianu 4.

Uebernehme Akkumulatoren zum auffüllen. Peter Lambing, 313, Orzudorf (Kom. Timis-Torontal).

Verkaufe Salongarnitur für 500 kg Schweinskartoffeln und 200 kg Fuhrmehl, Arab, Str. Domna Balasa Nr. 212.

Radio, gebraucht, in bester Verfassung, sowie 4 komplette Fenster mit Läden 2x1 preiswert zu verkaufen. Neuarab, Hauptgasse 194.

Ein 5-6 PS Petrol-Motor gebraucht, jedoch in gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Oberwein, 263, Cantana (Kom. Arab).

Kanzlist mit deutsch-rumänischen Sprachkenntnissen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Merino-Schafe, 200 Stück reinrassig, preiswert zu verkaufen. Nachfragen zwischen 2-3 Uhr nachmittags bei Alexander Bomanz, Arab, Calea Victoriei Nr. 8.

Modern gebautes Haus mit großem Obstgarten in Neuarab, Str. Abram Jancu zu verkaufen. Anfragen bei Wihle Kolb, Kleinsankt-Nikolaus.

Roffer-Schreibmaschine in tadellosem Zustande zu kaufen gesucht. Barthmes, Arab, Str. Filipescu 40. Telefon 17-16.

Reisepels mit Opoffumtragen und Manschetten, wunderschöner Damen-Melanzantel aus echtem Wisamfell, Damenwintermantel aus Samt mit Silbernutriaftragen und Manschetten zu Gelegenheitspreis zu haben bei Vitrailf, Kürschner, Arab, hinter dem Theater.

Junges, tüchtiges, deutsches Spezerellom, auch in Eisenbranche bewandert, der die 8 Landesprachen beherrscht, für 31. Jänner l. O. aufs Land gesucht. Näheres bei Kaufmann Josef Schmidt, Arab-Grabishe Str. Trenusul Nr. 133.

SPORT

Deutschland—Kroatien 2:0 (1:0)

Gestern fand in Ugram das Länderpiel zwischen den beiden Landesmannschaften statt. In der ersten Spielhälfte errang die deutsche Mannschaft durch einen Eigentreffer der Kroaten die Führung, nach der Pause gelang es in der 24. Minute durch Dedec den zweiten Treffer zu erzielen.

Regelsport
Arab. Gestern begannen auf der hiesigen WOC-Regelbahn die Wettspiele um den vom Regelverein „Infratirea“ gestifteten „Bronzmann“ bei denen folgende Ergebnisse erzielt wurden:

- Gutenberg—Infratirea 185:178.
- Macelari—Fortuna 169:155.
- Prieteni—Kombinierte 173:147. (Crifana CWR ist nicht erschienen und so spielte eine kombinierte Truppe gegen den Meister Prieteni.)
- Metalsurgist—Tricolor 185:189.
- Rapid—Transilvania wird auf gegenseitige Vereinbarung am Mittwoch abend um 8 Uhr abgepielt.

ZEISS punktal Augengläser

Deutsche Uhren und Goldwaren bei

J. REINER
Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft,
Arab, hinter dem städtischen Theater.

Kräuter Likör

Ist gut
Emmerich Kräuter
Teremia-Mare — Marienfeld, Telefon 20 und 21.

Wie geben die Zitronen mehr Saft?

Es ist nicht damit getan, eine Zitrone durchzuschneiden und zu pressen, um den Saft aus ihr zu gewinnen.

Sie geben ihren Saft nur dann vollkommen her, wenn man sie vorher erwärmt und mit der Hand, dabei einen leichten Druck auf sie ausübend, hin- und herrollt; dann erst preßt man sie aus.

Das Jahr 1942

Das Jahr 1942 ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen. Im Sinne der Chronologie ist es das 1942-ste Jahr der christlichen Zeitrechnung, obwohl heute längst bekannt ist, daß die Jahreszählung falsch ist, zumal nach zuverlässigen Untersuchungen auf historisch-chronologischer und astronomischer Grundlage Christus nicht im Jahre 1, sondern 7 Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung geboren wurde. Richtiger müßten wir also das Jahr 1949 schreiben.

Im Gegensatz hierzu werden in der mohammedanischen Welt die Jahre seit der Auswanderung Mohammeds von Mekka nach Medina gezählt. Die mohammedanischen Völker beginnen daher am 12. Jänner 1942 das 1361-ste Jahr.

Die älteste noch gebräuchliche Zeitrechnung, die sogenannte byzantinische Aera, wird von der griechisch-orthodoxen Kirche benutzt. Sie beginnt mit der auf dem 1. September 5509 vor unserer Zeit angenommenen Erschaffung der Welt und tritt mit dem 14. September 1942 in ihr 7451-tes Jahr ein.

Im neuen Jahre ereignen sich drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, wovon die Mondfinsternis vom 2. März und 26. April sowie die partielle Sonnenfinsternis vom 10. September bei uns verfolgt werden können.

Unter den sonstigen astronomischen Ereignissen verdient die erwartete Rückkehr von fünf kometarischen Kometen Erwähnung.

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich 125.—, halbjährlich 250.— und ganzjährig 500.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährlich 100.— und ganzjährig 200.— Lei. — Druckkosten der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. Telegrammadresse: „Zeituna, Arab“ Druck der eigenen Buchdruckerei Arab, Gds. Nischlag, Fernsprecher 16—18.